

Editorial

Das alte Jahr geht zu Ende und wie es üblich ist, versucht man alte Zwistigkeiten auszuräumen, sich zu versöhnen, um Verzeihung zu bitten. Das ist eine sehr persönliche und sehr schwierige Angelegenheit. Man muss mit sich selbst ehrlich sein.

Für mich ist es aber auch eine Zeit, zurückzuschauen und zu sehen, wer hat mir Gutes getan im letzten Jahr, wer hat mir geholfen, bei wem sollte ich mich bedanken. Ein großer Dank, den ich hier öffentlich aussprechen möchte, gilt meinen Übersetzern hier in Bad Segeberg, allen voran Luba Arekhava, Assja Filatova und Ljudmila und Jurij Budnikov. Sie übersetzen, schreiben, korrigieren. Immer zuverlässig und wenn es sein muss, auch von jetzt auf gleich! Sie arbeiten mit mir an der Endredaktion. Dank Assja gelingt der Versand der Zeitungen so reibungslos schnell.

Der Dank richtet sich natürlich auch an die Schreiber und Übersetzer in den andern Gemeinden. Denn von dort werden auch immer mehr Texte bereits übersetzt. So geht die Arbeit insgesamt schneller voran und das ist gut so.

Das bevorstehende Neujahrsfest ist ebenso geeignet, nach vorn zu schauen. Denn nicht immer gelingt es, Unstimmigkeiten, gar Streitigkeiten noch im alten Jahr beizulegen. So sollte man sich vornehmen, dies auf alle Fälle im neuen Jahr zu tun.

Und so wünsche ich allen Lesern, allen Mitgliedern, Freunden und Unterstützern unserer jüdischen Gemeinden ein gutes, erfolg-reiches und segnen-reiches Neues Jahr. Mögen wir gut eingeschrieben werden! L'Schana Towa!

Frauke Podszus

Impressum

Herausgeber:
Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Schleswig-Holstein K.d.ö.R.

Redaktion:
Walter Blender, Ljudmila Budnikov, Frauke Podszus, Vi.S.d.P.

Übersetzungen:
Ljudmila Budnikov, Assja Filatova, Inna Shames

Postanschrift:
Kurhausstraße 88, 23795 Bad Segeberg
☎ 0176 / 24 28 11 54
redaktion@juedisches-schleswig-holstein.de

Satz & Gestaltung:
Frauke Podszus

Druck:
DRUCK+SATZ
Freienhufener Straße 4, 01983 Großräschen

Auflage: 600 Stück

Redaktionsschluss: 10.09.2006

„Jüdisches Schleswig-Holstein“ erscheint viermal im Jahr als kostenloses Informationsblatt des Landesverbandes.

Rosch haSchana 5766/5767

Ehrfurcht, Apfel und Honig

Wann beginnt ein Jahr? Nicht mit der Sonnenwende, auch nicht am „Ersten Januar“. Ohne Kalender würde man diesen Tag ohnehin nicht als etwas besonderes ansehen. Im Judentum beginnt das neue Jahr am 1. Tag des 7. Monats - also in einer Zeit, die wir ‚Herbst‘ nennen. Der Ernte ist fast vorbei, damit geht ein Jahr zu Ende, und das nächste kann beginnen. Am Ersten Tag des Monats Tischri stehen wir in den Synagogen, beten und denken über uns selbst nach. Wir sind voll Ehrfurcht und prüfen uns, denn wir stehen vor dem höchsten Gericht. Wir nehmen zwar Gutes zu uns - Apfel und Honig sind Symbole für ein fruchtbares und süßes Jahr - aber in Wirklichkeit ist Rosch haSchana kein „Fest“. Es ist vielmehr ein ernsthafter Tag der Entscheidungen, es ist ein Tag der Urteile.

Rosch haSchana - das sind eigentlich zwei Tage. Das ist zwar selbstverständlich, aber trotzdem muss man es betonen: Es ist der Anfang des neuen Jahres und das Ende des vergangenen. Man ist optimistisch, man wünscht sich - wir wünschen einander - für die Zukunft „Schana Towa“: „Ein gutes Jahr!“ Jede und jeder persönlich sollte jedoch realistisch Bilanz ziehen und über ihr oder sein vergangenes Jahr nachdenken. Was ist gut gegangen, und was schief gegangen? Was ist uns gelungen, und wo haben wir versagt? Und wenn wir vorwärts zu blicken wagen, was können wir im nächsten Jahr besser machen? Wie können wir uns von den Fehlern und den Dummheiten des abgelaufenen Jahres erholen, wie können wir den Schaden wiedergutmachen und die Verluste ersetzen? Und wenn wir unseren Richter um Gnade bitten, haben wir sie verdient? Haben wir unser Bestes gegeben?

Oh, so viele Fragen - und noch keine Antworten. Einige Antworten, sagt unsere Tradition, kommen zehn Tage später, an Jom Kippur. Dann wird entschieden, wer von uns das nächste Rosch haSchana erleben wird.

Auf deutsch spricht man von den „Hohen Feiertagen“, doch die hebräischen Worte sind treffender: „Jamim Nora'im“ - die „furchtbaren“ oder die „furchtvollen Tage“. Und deshalb

Рош ха-Шана 5766/5767

Почтение, яблоко и мёд

Когда начинается год? Не в день солнцестояния, не 1 января, которое без календаря ничего собой особенного не представляет.

В еврействе новый год начинается в первый день седьмого месяца, в то самое время, которое называется «Осень». Урожай почти собран, календарный год почти прошел, следующий может начинаться... В первый день месяца Тишри стоим мы в Синагоге, молимся и думаем..., так как мы стоим перед высшим Судом. И даже, когда мы наслаждаемся яблоками и мёдом как символами урожайного и сладкого Года, в действительности, это не «праздник» как таковой, а серьезный день принятия решений и суда поступков.

Рош ха-Шана - это, собственно, двухдневный праздник. Хотя это и понятно, но, тем не менее, надо подчеркнуть - это начало нового Года и конец прошедшего года. Это означает, что каждый желает себе, и мы желаем друг другу на будущее оптимистически «Шана Това» - «Доброго года». Но лично каждый из нас должен сам реалистически подумать о своем прошедшем годе. Что сделано хорошо, а что плохо? Что нам удалось, а с чем мы не справились? И если мы отважимся заглянуть в будущее, то что мы в будущем году можем сделать лучше? Как мы можем избавиться от прошлогодних ошибок и глупостей, и как можем мы возместить убытки и заменить потери? И когда мы просим Судью о милости - заслуживаем ли мы это? Сделали ли мы все, что могли?

О, так много вопросов. И нет на все ответов. Некоторые ответы, согласно нашей традиции, придут к нам в Йом Киппур, спустя 10 дней. И тогда решится, кто из нас увидит следующий Рош ха-Шана. По-немецки говорят «Высшие праздники», а на иврите они называются «Ямим Нораим» - «Ужасные дни».

И все же мы пытаемся из этого сделать только лучшее, и при помощи яблок и меда и особых сладких блюд подать знак. Как евреи, мы всегда надеемся, что следующий год, не



versuchen wir das Beste daraus zu machen. Apfel und Honig und besonders süße Rezepte sind ein Zeichen: Wir bleiben als Juden stets in der Hoffnung, dass das nächste Jahr – was immer kommen mag – süß und vor allem gut sein kann! Trotz Krieg, trotz Angst, trotz Armut, trotz Krankheit! Wir können als Juden vor unserem Gott stehen und beten und das alte Jahr verabschieden und hoffnungsvoll dem neuen Jahr entgegen-sehen!

Ich wünsche all unseren Mitgliedern und Freunden sowie dem ganzen jüdischen Volk ein Jahr des Friedens, ein Jahr des Lebens, ein Jahr des Glücks.

L'Schana Towa, Landesrabbiner Walter Rothschild

Die Jüdische Gemeinde Ahrensburg-Stormarn
wünscht allen Mitgliedern und Freunden
Schana tova שנה טובה
und
Schalom שלום

Ahrensburg-Stormarn

Wir beginnen das Jahr 5767 und wie immer schauen wir zurück auf das vergangene Jahr. Was hat sich weiterentwickelt, wo sind wir stehengeblieben und was sind unsere Wünsche für das kommende Jahr? Wie meistens, so hat sich auch bei uns einiges positiv entwickelt, während anderes besser hätte sein können.

Kabbalath Schabbath haben wir regelmäßig gefeiert und wir versuchen nun uns zweimal im Monat zu treffen. Zum ersten Mal seit Gründung unsere kleinen Gemeinde haben wir den

1. Seder gefeiert, an Erew Schawuot gelernt und Erev Rosh Hashana wollen wir auch zusammen begehen.

Das Integrationsprogramm wird dankbar angenommen. An den Ausflügen wird gerne teilgenommen und der Wunsch nach Fortführung wurde immer wieder geäußert. So wollen wir es in dem kommenden Jahr dann auch weiterführen, denn es ist nicht nur wichtig unsere Mitglieder in die Gemeinde zu integrieren, sondern auch in Schleswig-Holstein.

Ein besonderes Erlebnis war in der Sommerzeit der Besuch von Ingeborg McDonald aus Green Valley, einer ehemaligen Bargtheiderin, die 1951 ausgewanderte. Sie hat sich sehr ge-

Bad Segeberg

TERMINE:

ROSCH HASCHANAH

Freitag, 22.09.2006, 19.00 Uhr - Erew Rosch HaSchana Gottesdienst - Wir bitten, Äpfel und Honig mitzubringen oder bei den Vorbereitungen zu helfen, damit wir gemeinsam ein „süßes neues Jahr 5767“ beginnen können.

JOM KIPPUR

Sonntag, 01.10.2006, 17.30 Uhr - Kol Nidre, Abendgottesdienst für Jom Kippur, anschließend Schiur mit der Lerngruppe - Weitere Gottesdienste zu Jom Kippur ab Montagmorgen (02.10.2006) im Gemeindezentrum Kiel in der Eckernförder Straße 20a mit Landesrabbiner Walter Rothschild. Bitte rechtzeitig beim Vorstand anmelden, wir bilden dann Fahrgemeinschaften.

смотря ни на что, будет сладким и хорошим. Не смотря на войну, страх, бедность и болезнь. Будучи евреями, мы можем стоять перед нашим Богом и молиться, прощаясь со старым годом, и, полные надежд, встречать Новый Год. Я желаю всем членам наших общин, а так же всему еврейскому народу Год Мира, Год жизни и счастья.

Л'Шана Това! Раввин Вальтер Ротшильд

Der Landesrabbiner amtiert zu den Hohen Feiertagen:

22.09.2006 Erew Rosch haSchana - 19.00 Uhr in Bad Segeberg

23.09.2006 Schacharit Rosch haSchana - 10.30 Uhr in Kiel, Eckernförder Straße 20a

24.09.2006 Schacharit 2. Tag Rosch Haschanah - 10.30 Uhr in Pinneberg

01.10.2006 Kol Nidre - 18.30 Uhr in Pinneberg

02.10.2006 Jom Kippur - ab 10.00 Uhr in Kiel, Eckernförder Straße 20a

Аренсбург-Штормарн

freut, ein paar Mitglieder unserer Gemeinde in Bad Segeberg zu treffen. Es war eine große Ehre für sie zur Torahlesung aufgerufen zu werden und eine große Freude zu sehen, wie hier neues jüdisches Leben entsteht. Sie will zu Hause davon berichten und ist interessiert daran, mit uns in Kontakt zu bleiben. Das wollen wir auch gerne tun, indem wir ihr unser Gemein-deblatt regelmäßig zusenden und uns per e-mail gegenseitig informieren.

Ansonsten versuchen wir den Frieden in unserer Gemeinde zu erhalten und nicht soviel Politik zu machen. Uns ist wichtig, sich im Jüdischen zu entwickeln und da haben wir das Gefühl, dass wir uns weiterentwickeln. Die neuen Gebetbücher sind eine gute Hilfe dabei.

Unser besonderer Dank gilt Jochanan für die Unterstützung bei der Durchführung der Gottesdienste und Arkadij für die zahlreichen Übersetzungen in Wort und Schrift.

Die Gebetszeiten sowie andere Aktivitäten werden geson-dert rechtzeitig bekanntgegeben.

A. Rudolph

Бад Зегеберг

ТЕРМИНЫ:

РОШ ХА-ШАНА

Пятница, 22.09.2006, 19.00 часов - Богослужение Ерев Рош ха-Шана - Просим принести яблоки и мед или помочь в подготовке, чтобы мы могли начать „сладкий Новый 5767 год“.

ЙОМ КИППУР

Воскресенье, 01.10.2006, 17.30 часов - Коль Нидре, вечернее богослужение на Йом Киппур, в заключении занятия с группой. - Последующее богослужение на Йом Киппур - 02.10.2006, в понедельник утром, в культурном центре общины Киля на Eckernförder Straße 20a с земельным раввином Вальтером Ротшельдом. Пожалуйста, заблаговременно заявите с тем, что бы мы могли организовать совместную поездку.



Sonntag, 01.10.2006, 11.00 Uhr (!) - Baubeginn der Sukka (Hütte) vor dem neuen Gemeindezentrum Lohmühle (Kurhausstraße 88)

SUKKOT

Samstag, 07.10.2006, 10.00 Uhr - Schacharit-Gottesdienst für Sukkot im alten Gemeindezentrum (Kurhausstraße 46)

Danach folgt ein Spaziergang zum neuen Gemeindezentrum mit Segnung der Sukka und gemeinsamen Essen, anschließend Schiur mit der Lerngruppe.

Samstag, 11.11.2006, 10.00 Uhr - Schacharit

Wenn in unsere Planung nichts dazwischenkommt, hoffen wir auf eine religiöse Zeremonie: Das jüngste neue Mitglied unserer Gemeinde erhält einen Namen. Anschließend Schiur mit der Lerngruppe

CHANUKKA

Freitag, 15.12.2006, 19.00 Uhr - Kabbalat Schabbat / Oneg Schabbat für Erew Chanukka – Wir zünden gemeinsam die 1. Chanukka-Kerze.

Freitag, 22.12.2006, 19.00 Uhr - Kabbalat Schabbat / Oneg Schabbat für Chanukka – Wir zünden gemeinsam die 8. Chanukka-Kerze.

Bei diesen Terminen handelt es sich um Haupttermine. Wie bisher besteht an jedem Freitagabend und Samstagmorgen die Möglichkeit des Gottesdienstes nach Vereinbarung und Anmeldung. Bitte bringen Sie vorzugsweise milchige oder vegetarische Speisen zum Essen mit!

Bei einem der letzten Gottesdienste hatten einige Gemeindeglieder ihre erste „Alijah“; den Aufruf zur Toralesung. Wir möchten sie dazu beglückwünschen und ihren Stolz teilen.

In diesem Zusammenhang danken wir Chana Karmann und Manfred Neumann für die Vorbereitungen und Durchführung der Toragottesdienste.

Wer von nun an das Gelände der Lohmühle betritt, wird sehen, wie die Handwerker der Firmen Mauerarbeiten durchführen und Beton gießen. Die Arbeiten am neuen Gemeindezentrum sind in vollem Gange; es lohnt sich, das Gemeindegrundstück und den Bau einmal zu besuchen.

Da bei Redaktionsschluss das Fest „Unter einem Zelt“ und „Das Wort Gottes“ vor und in der Marienkirche am 17.09.2006 noch nicht stattgefunden hat, werden wir darüber ausführlich in der nächsten Ausgabe berichten.

W.B.

Воскресенье, 01.10.2006, 11.00 часов (!) - Строительство сукки (шалаша) перед новым центром общины (Kurhausstraße 88)

СУККОТ

Суббота, 07.10.06, 10.00 часов - Шахарит – богослужение в старом центре общины. (Kurhausstraße 46)

Затем мы пройдемся к новому центру общины для благославения сукки и совместного обеда, в заключении – занятия учебной группы.

Суббота, 11.11.06, 10.00 часов - Шахарит

Если ничего не будет препятствовать нашему плану, мы надеемся на религиозную церемонию: самый юный член нашей общины получит имя. В заключении - занятия учебной группы.

ХАНУККА

Пятница, 15.12.06, 19.00 часов - Кabbalat Шаббат / Oneg Шаббат. Мы зажигаем совместно первую ханукальную свечу.

Пятница, 22.12.06, 19.00 часов - Кabbalat Шаббат / Oneg Шаббат. Мы зажигаем совместно восьмую ханукальную свечу.

Это только основные термины. Как и прежде, вечером каждой пятницы и утром субботы есть возможность проведения службы по договоренности. Приносите с собой, пожалуйста молочные или вегетарианскую блюда!

На одном из последних богослужений некоторые члены общины имели свою первую «алию», их вызывали к чтению Торы. Мы хотим поздравить их по этому поводу и разделить с ними чувство гордости.

В этой связи мы благодарим Хану Карман и Манфреда Ноймана за подготовку и проведение богослужения с Торой.

Побывавшие на территории «Ломюле» могут увидеть рабочих, проводящих строительные работы и заливающих бетон. Работы на территории нового общинного центра в полном разгаре, стоит хоть раз посетить стройку.

О празднике , который будет проводиться 17.09.2006 в Мариенkirche, будет сообщено в следующем номере нашей газеты.

В.Б.



Ein aktuelles Foto vom Umbau der Lohmühle zum zukünftigen Synagoge/Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde Bad Segeberg und Sitz des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden von Schleswig-Holstein, K.d.ö.R.

Das Foto zeigt die Seite mit dem zukünftigen Haupteingang, die große Öffnung vorn.

Dank der Gelder vom Land Schleswig-Holstein gehen die Bauarbeiten nun zügig voran. Fachfirmen arbeiten nun täglich an der Lohmühle.

Der alte Holzfußboden vom Erdgeschoss ist schon fast vollständig entfernt worden. Er wird durch eine Stahlbetondecke ersetzt werden. Im vorderen Teil des Gebäudes werden jetzt die verbrannten Holzsäulen durch runde Stahlsäulen ersetzt. Diese sorgen für die genügende Statik, um ein neues Dach aufzubringen.

Von außen verändert sich nicht allzuviel, aber innen - jeden Tag.

F.P.



Suche mentshn di sich velen zesamen besplatna as a metziye mit andere yidish leysn, yidish lachn, yidish singn, yidish acheln, arumform iber di verlt, un – chaval al hasman – oy-chet a bissele mer yidish leybn in insere kehile.

Es is eyn alter klal:
Get dir git, hastu freynde di mit dir seyn; geyt dir shlecht, bistu eytl vi a shteyn. Git is: gesind un in der benk gelt, emesdike freynde senen nisht file oyf dise meshigener verlt.

L'shanah tovah:
Arayn in di erd soll geyn deyn trauer un deyn shmerz,
yidishkeyt vert machn lachn deyn herz!

Menachem Manfred
Ruf an : 0171 86 42 991
Shreyb : m-neumann-bebensee@t-online.de

לשנה טובה תכתבו!

Möget ihr für ein gutes Jahr eingeschrieben werden!

*Segeberger Vereinigung für Jüdische Kultur e.V.
Der Vorstand*

Rosch ha Schana 5766 / 5767

**Steinmetz
Zivomir Vesovic**



Steinbrückstraße 11 - 25524 Itzehoe - Tel. 0 4821 - 5630



Cristina Dolgoseia



Nageldesign

mobile med. Fußpflege

Termine nach Vereinbarung
04551 / 51 71 31 – 0176/ 23 22 89 20

Kurhausstraße 88 / 23795 Bad Segeberg

Elmshorn

Эльмсхорн

לשנה טובה תכתבו!

*Der Vorstand der Jüdischen
Gemeinde Elmshorn wünscht
seinen Mitgliedern und darüber
hinaus allen jüdischen Menschen
in Schleswig-Holstein ein
Gutes Jahr 5767!*

Alisa Fuhlbrügge

Schiurim (Seminare) in Elmshorn

Die Elmshorner Jüdische Gemeinde plant ab Herbst 2006 jeden Freitag von 17.00 - 18.00 Uhr, Lehrveranstaltungen durchzuführen. Vorerst sind folgende Themen geplant:

- Rosch ha Schana
- Die hebräischen Monate
- Das Gedicht „Espanbaum“ von Paul Celan
- Einführung in das Alef Bet
- Die Chanukka-Erzählung
- Das Spiel mit dem Dreidel
- Lesen und Interpretieren eines Puschkin-Gedichtes
- Ein bisschen Kalligraphie um das Alef Bet

Nach den Shiurim werden Kerzen gezündet und es folgt ein Kiddusch.

Шиурим в Эльмсхорне

Еврейская община Эльмсхорна планирует проводить учебные занятия с осени 2006 года каждую пятницу с 17.00 до 18.00. Для начала запланированы следующие темы:

- Рош ха-Шана
- Еврейские месяцы
- Стихотворение «Осиновое дерево» Пауля Келана
- Введение в Алеф Бет
- Рассказы к Ханукке
- Игра с волчком
- Чтение и интерпретирование стихотворения Пушкина
- Немного каллиграфии Алеф Бет

После семинара будут зажжены свечи с последующим Кидушем.



Zu Chanukka (Freitag, 15.12.2006 bis Freitag, 22.12.2006) werden jeden Abend ab 18.00 Uhr Kerzen gezündet.

Wer sich für die einzelnen Themen interessiert, melde sich bitte bei Alisa (alisa@weidenstieg5.de oder telefonisch unter 04121-788394 oder 04121-93910). Gäste sind herzlich willkommen!

A. Fuhlbrügge

На Ханукку (с пятницы 15.12.2006 по пятницу 22.12.2006) будут каждый вечер с 18.00 зажжены свечи.

Интересующихся какими-либо из выше перечисленных тем, прошу позвонить мне по телефону 04121-788394 или 04121-93910, или послать E-mail по адресу: alisa@weidenstieg5.de. Мы очень рады гостям!

A. Фульбрюгге

Kommunikation hilft immer

Milas Mann stammt aus Sibirien und oft ist seine Sehnsucht nach der Heimat so groß, dass er sich in den Flieger setzt und über Wladiwostok nach Hause fährt. Emilia, seine Frau, ist nicht gern lange allein und außerdem ist da das Problem mit dem Kater Muschik. Wenn Andrej weg ist, frisst er nicht. Nicht nur, dass Emilia allein ist, sie macht sich auch Sorgen um Kater Muschik, der nicht frisst, sondern unter den Schrank kriecht.

Am zweiten Tag nach Andrejs Abreise und der Verstörung des Katers hält es Emilia nicht mehr aus und ruft Michaela an: „Der Kater frisst nicht“. „Nu, was kann man machen, er wird vielleicht morgen fressen“. „Nein, er frisst nicht und er sieht komisch aus“. „Warte, wir kommen!“ sagt Michaela.

Emilia wartet auf Michaela und Lydia und denkt, dass es nicht schaden kann, Susannah anzurufen: „Muschik frisst nicht“. „Nu, er wird vielleicht morgen fressen, er hat keinen Hunger!“ „Nein, er frisst nicht und er trinkt nicht!“ „Warte, ich komme sofort“, verspricht Susannah.

Inzwischen denkt Emilia, es könnte nicht schaden, ihre Freundin Assia in Pinneberg anzurufen: „Assia, Muschik isst nicht und trinkt nicht. Ich glaube, er vermisst Andrej“. „Nu, was kann man machen, er wird morgen fressen“. „Nein, er frisst nicht und trinkt nicht und sieht so komisch aus“. „Warte, ich nehme die nächste Bahn“, sagt Assia, die die Dramatik in Emilias Stimme beunruhigt.

Eine Stunde später sitzen dann fünf Menschen in Emilias Wohnzimmer und trinken Tee. Man redet über die Probezeit der Tochter, die Operation von Juchim, die Politik in der Ukraine und die Kleider von Julia Timoschenko. Als nach einigen Stunden das alles besprochen ist, schauen sie auf: Muschik sitzt in der Ecke über seinen Fressnapf gebeugt und frisst gierig sein Essen. „Nu“, sagt einer aus der Runde, „hab ich nicht gesagt, dass er fressen wird“?

August 2006, A. Fuhlbrügge



Общение друг с другом помогает всегда

Муж Милы - родом из Сибири, и часто его тоска по родине так велика, что он садится в самолет и летит через Владивосток на родину. Эмилия, его жена, не любит на долго оставаться одна, а кроме того - проблема с котом Мушиком. Когда Андрей уезжает, кот ничего не ест. И дело даже не в том, что Эмилия остается одна, она так же беспокоится и о коте Мушике, который ничего не ест, а только прячется под шкафом.

Навторой день отъезда Андрея, обеспокоенной поведением кота Эмилии ничего не остается, как позвонить Микаэле: «Кот ничего не ест». «Ну что поделаешь, возможно, будет завтра есть». «Нет, он ничего не ест и выглядит странно». «Хорошо, мы едем», говорит Микаела.

Эмилия ждет Микаэлу и Лидию и думает, что не помешает и Сузанне позвонить: « Мушик ничего не ест». «Ну завтра наверняка будет кушать, вероятно не голоден!» «Нет, нет, ничего не пьет и не ест!». «Хорошо, сейчас еду», обещает Сусанна.

Тем временем, думает Эмилия, не помешает позвонить своей подруге Асе в Пиннеберг. «Ася, Мушик ничего не ест и не пьет. Думаю скучает по Андрею». «Ну что поделаешь, завтра будет кушать». «Нет, он ничего не ест и выглядит странно». «Хорошо приеду следующим поездом» говорит Ася, обеспокоенная драматичным голосом Эмилии.

Спустя час, в квартире Эмилии сидят пять человек и пьют чай. Говорят о работе дочери, об операции Иохима, о политике в Украине, об одежде Юлии Тимошенко. Переговорив обо всем, через несколько часов они вдруг заметили, что Мушик с жадностью ест из своей миски. «Ну, говорит кто-то из компании, разве я не говорила, что он будет есть».

Август 2006, А. Фульбрюгге

“Es ist nicht genug zu wissen, man muss es auch anwenden. Es ist nicht genug zu wollen, man muss es auch tun.“

Johann Wolfgang von Goethe

Die Genies haben wie immer recht. Dieser Gedanke entstand aber in meinem Kopf, in meiner Seele - so fülle und erfülle ich meine Arbeit - die Arbeit eines Lehrers.

Meine Arbeit ist wie die Arbeit eines Gärtners: das Wissen des einen muss ich nur „bewässern“, das Wissen des anderen „bewässern und düngen“. Bei der dritten „Pflanze“ muss ich trockene tote Äste entfernen, damit die noch lebenden sich kräftig entwickeln können. Und die vierte muss ich ausgraben, die zu langen Wurzeln abschneiden und diese Pflanze umtopfen, damit sie sich diesem Boden, dieser Gegend und diesem Klima optimal anpassen kann. Jede Arbeit in „meinem Garten“ macht mir Freude, wenn ich die

Galina Haberstroh-Alexejewa ist die Deutschlehrerin der Gemeinde Elmshorn. Seit einigen Monaten unterrichtet sie in der Gemeinde für unterschiedliche Sprachniveaus.

Auf den ablehnenden Einwand, Deutsch sei nicht so poetisch wie Russisch, erwidert sie, dass Deutsch durchaus viel Poesie besitzt, man müsse die Sprache eben nur vertiefend lernen.

Мало - „знать“, знания нужно применять. Просто „хотеть“-недостаточно, необходимо ещё и делать.

И. В. Гёте

Гении как всегда правы... Эта мысль родилась однако в моей голове, а точнее - душе: так я „ощущаю“ и „исполняю“ мою работу - работу учителя.

Моя работа как работа садовника: знания одного мне нужно только „полить“, знания другого - „полить и удобрить“. У третьего растения необходимо удалить сухие мёртвые ветви, чтобы дать возможность ещё живущим развиваться в полную силу. А четвёртое растение нужно выкопать, обрезать слишком длинные корни и высадить его в горшок со свежей землёй, чтобы оно могло оптимально приспособиться к новой почве и этому климату. Любая работа в „моём саду“ доставляет



Entwicklung der „Pflanzen“ und deren gesunde Früchte sehen kann...

Ich mag meine Arbeit: sie ist unheimlich spannend, denn ich lerne immer wieder neue Menschen kennen, Menschen aus der ganzen Welt! Sie vertreten andere Kulturen und Religionen, haben unterschiedliche Bräuche und Sitten, die ihre Mentalität formen und prägen und sprechen unterschiedliche Sprachen.

Und diesen Menschen kann ich helfen, die Sprache des Landes zu lernen, welches sie mit offenen Armen aufgenommen hat und alles für diese Menschen tut, damit sie sich hier wohl fühlen.

Es darf aber kein einseitiger Prozess sein: wir müssen uns ebenfalls Mühe geben, damit dieses Land unsere Heimat werden kann. Dafür brauchen wir in der ersten Linie die Sprache des Landes, denn ohne Kommunikation gibt es auch keine Integration – das ist der allererste Schritt. Der zweite Schritt ist die Kultur des Landes und die Mentalität seines Volkes kennen und akzeptieren zu lernen. Jetzt leben wir hier, jetzt ist dieses

мне радость, когда я вижу, как „растения“ развиваются и плодоносят.

Land unsere Heimat - die müssen wir nicht nur kennen sondern auch lieben lernen.

Seit anderthalb Jahren unterrichte ich einmal pro Woche Deutsch bei der Jüdischen Gemeinde Elmshorn. Jedes Mal freue ich mich auf den Tag, wenn ich Unterricht habe, denn ich mag die älteren Damen und Herren, denen ich Deutsch unterrichten darf. Trotz ihres Alters sind sie unglaublich aktiv und wissbegierig: sie lernen mit 70 Rad fahren, machen sich mit dem Computer vertraut und übersetzten aus dem Deutschen ins Russische so profimäßig, als ob sie das ganze Leben nichts anderes getan hätten...

Ich wünsche diesen Menschen vom ganzen Herzen wünsche: bleibt bitte gesund und kommt wieder! Ich mag euch!

Eure Galina Haberstroh-Alexejewa
GALA - Sprachenstudio

Kiel

TERMINE

ROSCH HASCHANA

Freitag, **22.09.2006**, 18.00 Uhr - Erew Rosch haSchana / Kabbalat Schabbat

Samstag, **23.09.2006**, 10.30 Uhr - 1. Tag Rosch haSchana / Schacharit leSchabbat

JOM KIPPUR

Sonntag, **01.10.2006**, 17.30 Uhr - Kol Nidre Erew Jom Kippur

Montag, **02.10.2006**, 10.00 Uhr - Schacharit leJom Kippur / Mussaf

16.00 Uhr - Mincha und Jiskor

18.00 Uhr - Neila

19.15 Uhr - Ma'ariv leChol

19.30 Uhr - Hawdala und gemeinsames Essen

Schabbatgebete:

Samstag, **07.10.2006**, 10.30 Uhr - Schacharit leSchabbat / 1. Tag Sukkot

Freitag, **13.10.2006**, 18.00 Uhr - Kabbalat Schabbat / Erew Simchat Tora (Hakkafot)

Freitag, **27.10.2006**, 18.00 Uhr - Kabbalat Schabbat

Samstag, **04.11.2006**, 10.30 Uhr - Schacharit leSchabbat

Freitag, **10.11.2006**, 18.00 Uhr - Kabbalat Schabbat

Freitag, **24.11.2006**, 18.00 Uhr - Kabbalat Schabbat /

Samstag, **02.12.2006**, 10.30 Uhr - Schacharit leSchabbat

Freitag, **08.12.2006**, 18.00 Uhr - Kabbalat Schabbat

Freitag, **22.12.2006**, 18.00 Uhr - Kabbalat Schabbat / 8. Tag Chanukka

Feiertage:

Donnerstag, **12.10.2006**, 19.30 Uhr - Imbiss in der Sukka

Sonntag, **17.12.2006**, 15.30 Uhr - Chanukka-Feier (3. Licht)

Kulturprogramm:

immer sonntags ab 11.00 Uhr Musik, Tanz und Theater für Kinder, anschließend Sonntagsschule

Donnerstags ab 14.09.2006, 18.00 Uhr Kurs „Weltreligionen in der Nachbarschaft“, Volkshochschule Kiel, Muhliusstraße
Anmeldungen bitte direkt bei der VHS Kiel!

Киль

ТЕРМИНЫ:

РОШ А-ШАНА

пятница, **24.03.2006**, 18.00 часов Канун Рош а-Шана / вечерняя молитва

суббота, **16.09.2006**, 10.30 часов 1 день Рош а-Шана / утренняя молитва

ЙОМ КИППУР

воскресенье, **01.10.2006**, 17.30 Кол Нидре („все обеты“) /

Канун Йом Кипур

понедельник, **02.10.2006**, 10.00 Шахарит Йом Кипур / Мусаф

16.00 Минха и Искор

18.00 Неила

19.15 Маарив леХол

19.30 Хавдала и совместная трапеза

Субботние молитвы:

суббота, **07.10.2006**, 10.30 часов утренняя молитва / 1 день Sukkot

пятница, **13.10.2006**, 18.00 часов вечерняя молитва / Канун Симхат Тора (Хаккафот)

пятница, **27.10.2006**, 18.00 часов вечерняя молитва

суббота, **04.11.2006**, 10.30 часов утренняя молитва

пятница, **10.11.2006**, 18.00 часов вечерняя молитва

пятница, **24.11.2006**, 18.00 часов вечерняя молитва

суббота, **02.12.2006**, 10.30 часов утренняя молитва

пятница, **08.12.2006**, 18.00 часов вечерняя молитва

пятница, **22.11.2006**, 18.00 часов вечерняя молитва / 8 день Ханнуки)

Праздники:

четверг, **12.10.2006**, 18.00 часов Ужин в Сукке

воскресенье, **17.12.2006**, 15.30 часов Ханнука (3 день)

Культурная программа:

Каждое воскресенье, 11.00 часов Музыка, Танцы и Театр для детей с последующими занятиями в воскресной школе

Каждый четверг с 14.09.2006, 18.00 часов „Мировые религии по соседству“ Курс проводится по адресу: Muhliusstraße, Volkshochschule.

Записаться на курс можно непосредственно в VHS Kiel!



Sonntag, 29.10.2006, 18.00 Uhr, Konzert „Klezmer Chiddesh“ Kulturforum Kiel, Andreas-Gayk-Str.

Donnerstag, 09.11.2006, 18.30 Uhr, Eröffnung der Fotoausstellung „Jüdisches Leben in Schleswig-Holstein“ mit Bildern von Gesche Cordes

Sonntag, 19.11.2006, 12.30 Uhr, Jubiläum „10 Jahre interreligiöses Gebet“ mit dem interreligiösen Arbeitskreis Kiel in der Pumpe, Haßstraße

Mittwoch, 29.11.2006, Tag der Religionen Veranstaltung im Rathaus

Einen Schwerpunkt der Gemeindegarbeit wird in den kommenden Monaten der Interkulturelle Herbst der Landeshauptstadt Kiel bilden. Unsere Gemeinde ist im Rahmen des Projektes „Weißt du, wer ich bin?“, das u. a. vom Zentralrat der Juden in Deutschland getragen wird, an vielen Veranstaltungen beteiligt.

Zunächst wurde auf unseren Vorschlag an der Volkshochschule Kiel ein Kurs mit dem Titel „Weltreligionen in der Nachbarschaft“ eingerichtet, der vom Interreligiösen Arbeitskreis Kiel gestaltet wird. Der Kurs beginnt am 14. September und findet dann immer donnerstags von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr statt; es wird Vorstellungen und Diskussionen mit Vertretern von Judentum, Christentum, Islam, Bahá'í und Buddhismus geben. Am Sonntag, 26. November, ab 15.00 Uhr endet der Kurs mit einer interreligiösen Stadtrundfahrt, bei der man Gemeindezentren und Beträume der teilnehmenden Religionen kennenlernen kann. Als Dozenten wurden z.T. namhafte Gelehrte gewonnen – über zahlreiche Anmeldungen bei der VHS Kiel, Muhliusstraße, würden wir uns sehr freuen!

Ein musikalischer Höhepunkt wird das Konzert mit der Gruppe „Klezmer Chiddesh“ aus Berlin im Kulturforum Kiel am Sonntag, 29. Oktober, um 18.00 Uhr.

Am Donnerstag, 9. November, um 18.30 Uhr eröffnen wir die Foto-Ausstellung „Jüdisches Leben in Schleswig-Holstein“, die dann bis zum 30. November in der Synagoge zu sehen sein wird. Die Fotos von Gesche Cordes bieten einen Überblick über die Entwicklung neuen jüdischen Lebens im Land von den Anfängen in Bad Segeberg bis hin zu den fünf Gemeinden des Landesverbandes, die heute bestehen – herzlich danken wir der „Segeberger Vereinigung für jüdische Kultur“ für ihr Angebot, diese Ausstellung bei uns zeigen zu können. Mit der Eröffnung am 9. November wollen wir eine Ergänzung zur Gedenkfeier an die 1938 zerstörte Kieler Synagoge bieten, die mittags am Synagogendenkmal Goethestraße stattfinden wird.

Am Sonntag, 19. November, um 12.30 Uhr wird in der Pumpe in Kiel die 10-Jahresfeier des „Interreligiösen Gebetes“ mit dem Interreligiösen Arbeitskreis Kiel gefeiert, am Mittwoch, 29. November, findet der bundesweite „Tag der Religionen“ im Kieler Rathaus statt.

Wir freuen uns sehr, dass Frau Inna Shames jetzt für die Gemeinde als Sozial- und Migrationsberaterin tätig ist. In der Gemeinde ist sie immer dienstags von 10 - 12 Uhr und nach Vereinbarung zu erreichen. Unter der Telefonnummer (0431) 640 81 61 kann man mit ihr einen Beratungstermin vereinbaren. Frau Shames leitet ebenfalls die Musik-, Tanz- und Theatergruppe für Kinder in der Gemeinde.

Herr Dr. Friedmann arbeitet zur Zeit an der Ausstattung der Computer und wird in Kürze Computer-Einführungskurse auf deutsch und russisch anbieten; Informationen hierzu erhalten Sie unter (0431) 8 74 52.

Воскресенье, 29.10.2006, в 18.00 часов, Концерт ансамбля „Klezmer Chiddesh“ Культурный форум, Andreas-Gayk-Str.

Четверг, 9.11.2006, в 18.30 часов, Открытие фотовыставки „Еврейская жизнь в Шлезвиг-Хольштейне“ Автор – Геше Кордес (Gesche Cordes)

Воскресенье, 19.11.2006, Юбилей „10 лет межрелигиозных молитв“ с межрелигиозной рабочей группой, Kiel in der Pumpe, Haßstraße.

Среда, 29.11.2006, День религий в Rathaus

Основным направлением работы нашей общины в ближайшее время станет подготовка к участию в празднике нашего города Международная осень, проведение которого запланировано на сентябрь. Наша община принимает активное участие в различных праздничных мероприятиях, осуществляемых в рамках проекта «Знаешь ли ты, кто я?» Центрального совета евреев Германии.

В ответ на наше предложение в Volkshochschule Kiel с 14 сентября будут проходить курс лекций и дискуссий с участием представителей мировых религий и основных религиозных направлений, а именно: иудаизма, христианства, ислама, бахаизма и буддизма, на тему «Мировые религии по соседству». Этот курс был организован при поддержке межрелигиозной рабочей группы Киля. Он будет проводиться по четвергам с 18.00 по 19.30. Окончание курса ознаменует запланированная на 15.00 26 ноября 2006 года экскурсия, в ходе которой участники мероприятия смогут посетить различные религиозные общины и молельни, а также ознакомиться с особенностями богослужения и деятельности общин. В качестве лекторов выступят известные ученые, чье участие позволяет нам надеяться на Ваше заинтересованное и активное участие в этом курсе. Зарегистрироваться можно непосредственно в VHS Kiel, расположенной на Muhliusstraße.

Ярким музыкальным событием культурной жизни нашей общины, бесспорно, станет выступление берлинской группы „Klezmer Chiddesh“ в Kulturforum Kiel, которое состоится в 18.00 в воскресенье 29 октября 2006 года.

В четверг, 9 ноября 2006 года в стенах нашей общины откроется фотовыставка «Еврейская жизнь в Шлезвиг-Хольштейне», которая продлится до 30 ноября. Фотографии Геше Кордес (Gesche Cordes) позволяют проследить развитие еврейской жизни в нашей земле от ее зарождения в Бад Зеgeberге (Bad Segeberg) до создания Земельного союза, состоящего к настоящему времени из пяти еврейских общин. Наша сердечная благодарность объединению еврейской культуры Бад Зеgeberга (Bad Segeberg) за предложение провести эту интересную и познавательную выставку в нашей общине. Открытие фотовыставки станет продолжением годовщины памяти разрушенной в 1938 году синагоги Киля, которая состоится накануне в полдень у памятника на Goethestraße.

В воскресенье, 19 ноября 2006 года в 12.30 совместно с межрелигиозной рабочей группой Киля будет праздноваться десятилетний юбилей «Межрелигиозных богослужений» (in der Pumpe), а в среду 29 ноября, как и на всей территории Германии, состоится «День религий» (Rathaus).

Мы рады сообщить, что в нашей общине создана возможность получить социальную консультацию, в том числе по вопросам эмиграции и интеграции. Госпожа Инна Шемес проводит консультации по вторникам, с 10.00 до 12.00, и по договоренности. Позвонив по телефону (0431)6408161, вы сможете обговорить с госпожой Шемес время консультации. Госпожа Шемес ведет также



Gesche-M. Cordes

FOTOGRAFIE

Wenn Sie mehr über Gesche Cordes erfahren möchten, dann besuchen Sie auch: www.geshecordes.de

Fotoausstellung mit Bildern von Gesche Cordes „Jüdisches Leben in Schleswig-Holstein - heute“

9. November 2006 bis 30. November 2006
in der Synagoge Eckernförder Straße 20a, Kiel

Eröffnung am Donnerstag, dem 9. November 2006,
um 18.30 Uhr

Öffnungszeiten:

mittwochs 15.00-18.00 Uhr, donnerstags, 17.00-19.00 Uhr,
nach Gemeindeveranstaltungen sowie
nach Vereinbarung unter (0431) 232 04 33

Besuche von Gruppen (z. B. Schulklassen) sind nach Absprache möglich und erwünscht. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende gebeten.

Die Jüdische Gemeinde Kiel dankt der Segeberger Vereinigung für jüdische Kultur e.V. sowie der Jüdischen Gemeinde Bad Segeberg für die große Unterstützung der Ausstellung.

музыкальную и театральную группы для детей младшего и среднего возраста в воскресной школе нашей общины.

Господин Др. Фридман в скором времени (по мере подготовки необходимого компьютерного оборудования) начнет занятия на русском и немецком языках по компьютерной грамотности для начинающих. Более подробную информацию о времени проведения и содержании курса Вы сможете получить по телефону: (0431) 8 74 52.

Фотовыставка картин Геше Кордес «Еврейская жизнь в Шлезвиг-Гольштейн – сегодня»

с 9 ноября 2006 до 30 ноября 2006
в синагоге на Eckernförder Straße 20a, Киль

Открытие в четверг, 9 ноября 2006
в 18.30 часов

Время работы:

По средам 15.00 – 18.00 ч. / По четвергам 17.00 – 19.00,
а также после проведения мероприятий в общине и по договоренности по тел. (0431) 232 04 33

Групповые посещения (например школьных классов) возможны по договоренности и желательны. Вход бесплатный.

Еврейская община Киль выражает глубокую благодарность Зеgeberгскому объединению еврейской культуры, а также еврейской общине Бад Зеgeberга за большую поддержку в организации выставки.

Pinneberg

Aus der Pinneberger Gemeinde ist nicht viel Neues zu berichten, wir haben einige Projekte für die Zukunft vor. Angedacht ist z.B. Russischunterricht für unsere Kinder und Jugendlichen und für den will Englischunterricht. Die Idee dazu kam aus der Gemeinde und wir müssen jetzt prüfen wie diese Sachen zu organisieren und zu finanzieren sind.

Seit einigen Wochen gibt es hier in Pinneberg wieder eine Neonazigruppe, nachdem wir jahrelang Ruhe hatten. Die Gruppe nennt sich „Nationaler Widerstand Südholstein – Kameradschaft Pinneberg“. Bis jetzt haben sie an der Gemeinde, bzw. im nahen Umkreis unserer Gemeinde, noch keinen Ärger gemacht, aber in der letzten Woche wurde Joschi, als er einen Freund vom Pinneberger Bahnhof abholen wollte, ganz übel als „Jude“ usw. beschimpft. Die Gemeinde hat Strafanzeige erstattet, weil wir der Meinung sind, daß so etwas nicht ungestraft gemacht werden darf. Wir haben eine enge Zusammenarbeit mit der Polizei vereinbart, sowohl mit den Pinneberger Polizisten als auch mit dem Staatsschutz in Itzehoe. In den letzten Gesprächen habe ich, als Vorsitzender der Gemeinde, unsere Ängste und Bedenken gegen das Treiben der braunen Pest dargestellt und ich habe den Eindruck, dass die Polizei hier sehr sensibilisiert ist für dieses Problem. Unsere Gemeinde wird verstärkt bewacht und bei unseren Gottesdiensten ist die Polizei präsent, auch wenn sie nicht immer als Polizei erkennbar ist.

Hier noch unsere Termine:

Sonntag, 24.09.2006, 10.30 Uhr - 2. Tag Rosh haShana Gottesdienst mit Schofar und Taschlich

Sonntag, 01.10.2006, 18.30 Uhr - Erew Jom Kippur, Kol Nidre

Пиннеберг

В пиннебергской Общине не так уж и много новостей. Запланировано несколько новых проектов. Намечены, например, уроки русского языка для детей и подростков, а также, для тех, кто хочет, занятия английским языком. Идея была подана членами нашей Общины, и мы хотим проверить, есть ли у нас для этого возможности.

Уже несколько недель назад, после многолетнего покоя, организовалась снова в Пиннеберге неонацистская группа. Она называется «Национальное сопротивление Südholstein – содружество Пиннеберг». До сих пор она не наносила вреда не Общине, не другим окружающим. Но на прошлой неделе Йоши, во время встречи на вокзале друга, был оскорблен членами этой группы. Община подала заявление в полицию, т.к. мы придерживаемся мнения, что такое не должно оставаться безнаказанным. Мы договорились с полицией Пиннеберга, а также с Отделом национальной безопасности в Итцехое о тесной совместной работе. В последних разговорах я, как председатель Общины, рассказал о нашем страхе и опасении, касающихся выходок «коричневой чумы», и у меня сложилось впечатление, что полиция очень ясно осознаёт нашу проблему. Наша Община усиленно охраняется. Во время богослужений всегда присутствуют полицейские, хотя их и не всегда можно как полицейских распознать.

Запланированные мероприятия:

Воскресенье, 24.09.2006, в 10.30 - Богослужение во второй день Рош ха-Шаны.

Воскресенье, 01.10.2006, в 18.30 - Вечер Йом Киппур, Кол Нидре



Freitag, 20.10.2006, 18.00 Uhr - Kabbalat Schabbat
Samstag, 28.10.2006, 10.30 Uhr - Schacharit

Freitag, 10.11.2006, 18.00 Uhr - Kabbalat Schabbat
Samstag, 18.11.2006, 10.30 Uhr - Schacharit

Freitag, 01.12.2006, 18.00 Uhr - Kabbalat Schabbat
Samstag, 16.12.2006, 17.00 Uhr - Hawdala und anschließend
 Channukafeier
Samstag, 23.12.2006, 10.30 Uhr - Schacharit mit Bar Mitzwa
 von Rafael Heimann

Es sind auch wieder **Ausflüge** mit der Gemeinde geplant:
 Am 08.10.2006 nach Celle, am 29.10.2006 nach Lübeck und am
 17.12.2006 nach Lüneburg.

Gäste sind herzlich willkommen, um Anmeldung wir gebeten
 unter der Telefonnummer 04101-837706.

W. Seibert

Пятница, 20.10.2006, в 18.00 – Каббалат Шаббат
Суббота, 28.10.2006, в 10.30 – Шахарит

Пятница, 10.11.2006, в 18.00 – Каббалат Шаббат
Суббота, 18.11.2006, в 10.30 – Шахарит

Пятница, 01.12.2006, в 18.00 – Каббалат Шаббат
Суббота, 16.12.2006, в 17.00 – Хавдала и, в заключении,
 праздник Хануки
Суббота, 23.12.2006, в 10.30 – Шахарит с Бар Митцвой
 Рафаэля Хайманна

Снова запланировано несколько **поездок** с членами нашей
 общины: В 08.10.2006 – в Целле, 29.10.2006 – в Любек,
 17.12.2006 – в Лüneбург.

Мы очень рады также гостям. О своём участии в поездках
 просим сообщить по телефону: 04101-837706.

В. Зайберт

הכנסת ספרים

Ein Fest den Büchern!

Dank einer Spende des American Jewish Joint Distribution
 Committee vergrößern sich die Bibliotheken in unseren Ge-
 meinden.

Aus diesem Anlass findet in der Gemeinde Pinneberg eine
 Lesung aus und über die neuen Bücher statt. Frau Dr. Tanya
 Smolianistki stellt einige der neuen Bücher vor.

Das Buch ist die Seele des Menschen - russischsprachige jüdische Literatur in der modernen Welt (ein Seminar in russischer Sprache)

Das Seminar ist eine Reise in die Welt des jüdisches Buches, das
 vor 1000 Jahren entstand und in den letzten 10 – 15 Jahren in
 Jerusalem und Moskau wiedergeboren wurde.

Es ist eine Erzählung über Verleger und Verlage, Autoren und
 Übersetzer.

Während des Seminars werden folgende Teile der jüdischen Li-
 teratur präsentiert:

- religiöse Literatur
- Judentum und Geschichte
- Jüdische Bräuche und Küche
- Moderne Literatur aus Israel
- Kinderbücher

Das Seminar wird nicht nur für Menschen mit langjähriger Er-
 fahrung in jüdischer Literatur, sondern auch für all diejenigen,
 die gerade erst Bekanntschaft mit der jüdischen Literatur ma-
 chen, interessant sein.

**am Sonntag, dem 05.11.2006, um 15.00 Uhr
 in der Jüdischen Gemeinde Pinneberg**

Die Lesung wird durch The American Jewish Joint Distribution
 Committee ermöglicht.

Праздник книги!

Благодаря пожертвованиям The American Jewish Joint Distribu-
 tion Committee увеличилась библио-тека нашей общины.

По этому поводу в общине Пиннеберга состоится лекция,
 посвященная новым книгам, и Госпожа Доктор Тanya
 Смоляницкая представит некоторые из них.

Книга – это душа человека Еврейская литература на русском языке в современном мире (на русском языке)

Предстоящий семинар задуман как своеобразное путешествие в
 мир еврейской книги.

Основные темы семинара:

- религиозная книга
- книги по истории и традиции
- художественная литература
- книги для детей

Мы будем рады Вашему участию в семинаре.

**Воскресенье, 05.11.2006, в 15.00 часов
 в еврейской общине Пиннеберга**

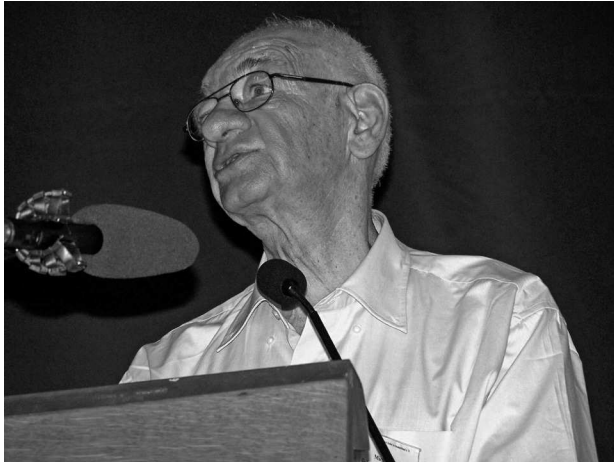
Этот семинар возможен благодаря The American Jewish Joint
 Distribution Committee.

The American Jewish
 Joint Distribution
 Committee



Jahrestagung der Union Progressiver Juden in Deutschland 2006 in Berlin

Acht Mal seit 1995 kamen die liberalen Juden in der Evangelischen Akademie Arnoldshain zusammen, um Referate, Workshops, Gottesdienste und Schiurim zu erleben. Dann wurde es zu eng. Seit vier Jahren findet die Jahrestagung nun im Berliner Johannesstift statt. Mit 180 zahlenden Teilnehmerinnen



Michael Livni vom Reform-Kibbuz Lotan in der Negevüüste
(Foto: Heinz-Peter Katlewski)

und Teilnehmern geriet sie auch hier an Kapazitätsgrenzen. Kamen in den ersten Jahren nur wenige jüdische Einwanderer aus den ehemaligen Staaten der Sowjetunion zur Jahrestagung der Union, stellen sie mittlerweile eine knappe Mehrheit der Anwesenden. Das Programm hat sich darauf eingestellt: Über Musik im Gottesdienst, Integrationsarbeit und Selbsthilfegruppen werden zunehmend auch Workshops in russisch angeboten. Das Themenspektrum reichte von der richtigen Toralesung über Pessachbräuche, Gottesdienstleitung, Rechtsfragen zur Zuwanderung bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit und zum gesellschaftlichem Engagement.

Seit im November 2005 die liberalen Gemeinden in Niedersachsen und Schleswig-Holstein durch ihre Landesverbände in die Struktur des Zentralrats der Juden eingebunden wurden, hat sich für sie das Verhältnis zu ihm grundsätzlich verändert. Dafür scheint es jetzt gelegentlich hinter den Kulissen der Uni-



Oneg Schabbat: Tanzende Schabbatfreude
(Foto: Heinz-Peter Katlewski)

on zu knirschen. Wie im Rest der Gesellschaft scheint auch bei liberalen Juden mit bundesrepublikanischer Herkunft ein Altersunterschied von 15 bis 20 Jahren mit so gravierend abweichenden biografischen Erfahrungen verbunden zu sein, dass völlig unterschiedliche Schlussfolgerungen gezogen werden. Im Einzelfall hat das offenbar bittere persönliche Differenzen zur Folge.

Man kann nur hoffen, dass solche Spannungen nicht den Zerfall des liberalen Projekts in Deutschland zur Folge haben und dass 2007 die 10. Jahrestagung der 1997 gegründeten Union ein Fest des Aufbruchs wird. Denn im Grunde fängt ihre eigentliche Bewährungsprobe jetzt erst an. So wie die orthodoxe Strömung um Lauder und Chabad ihr Angebot an die jüdische Gemeinschaft zunehmend profiliert, sollte auch die progressive Variante ihre Strukturen entwickeln und verlässliche Foren des Lernens, der Begegnung und der Debatte in Deutschland schaffen.

Michael Livnis Eröffnungsreferat zum Reformzionismus wäre ein guter Anlass zur Debatte gewesen. Im Plenum mochte aber kaum jemand auf seine deutliche Spitze gegen allzu viel Pragmatismus eingehen: „Der Zionismus kann nie eine postmoderne Bewegung werden!“ Seine Begründung: Die Postmoderne halte Ideologien für überholt. Sie habe keine Ziele mehr. Bewegungen der Moderne dagegen suchten die Welt zu gestalten. Sie formulierten Visionen. Und er zitierte Theodor Herzl, den Begründer des politischen Zionismus: „Wenn ihr wollt, ist es kein Märchen.“

Livni ist einer der Gründer des Kibbuz Lotan im Süden Israels, unweit der Grenze zu Jordanien. Die genossenschaftliche



Birkat haMason - Tischgebet mit Rabbiner Tovia Ben Chorin
(Foto: Heinz-Peter Katlewski)

Siedlung begreift sich als ein reformzionistisches Projekt - ein Dorf mit Vogelwarte, Wellness-Station für Touristen, Heimvolkshochschule, Recycling-Center und Öko-Landwirtschaft. Es ist zugleich eine jüdische Reformgemeinde. Seit nunmehr 22 Jahren wird hier abseits der Städte eine ganzheitliche harmonische Lebens- und Wirtschaftsgemeinschaft versucht. Der 1935 in Wien geborene Arzt Michael Livni gilt als ihr Inspirator. Seine Botschaft an die progressive Konferenz in Berlin lautete: Die Agenda des politischen Zionismus sei abgearbeitet. Pro-Israelismus sei an seine Stelle getreten. Der reiche aber nicht aus, um die moralische Substanz Israels zu gewährleisten. Die Herausforderung für die Zukunft sei deshalb, das Land in einem umfassenden Sinne kulturell und ethisch jüdisch zu formen. Das sei ein unerschöpflicher Auftrag für kulturzionistische Ideen. Eine davon sei der Reformzionismus. Sein Programm: ein jüdischer, demokratischer und toleranter Staat an, geprägt von genossenschaftlicher Verantwortung.

Vielleicht passte das nicht so recht zusammen: der eben beginnende Krieg im Nahen Osten und das idealistische Reformprojekt in der Negevüüste. In der Hawdala-Runde zum Ausklang des Schabbat und zum Ende der Tagung wurde der Alltag gegenwärtig. Fast jeder im Kreis nannte deshalb als ersten Wunsch für die neue Woche „Frieden“, vor allem „Frieden für Israel!“.



Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Schleswig-Holstein

- Körperschaft des öffentlichen Rechts -

אגודה ארצית של הקהילות היהודיות של שלזוויג הולשטיין

- גוף ציבורי חוקי -

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Postanschrift:
Kurhausstraße 88
23795 Bad Segeberg
Kontakt:
Frauke Podszus
☎ 04551 / 51 71 42
Frauke_Podszus@gmx.de

VORSTAND

Postanschrift:
Moorweg 14
23795 Groß Rönnau / Segeberg
Kontakt:
Walter Blender
☎ 04551 / 87 95 30
Ljudmila Budnikov
☎ 04551 / 922 87
info@lvjgsh.de / www.lvjgsh.de

LANDESRABBINER

Postanschrift:
Passauer Straße 4
10789 Berlin
Kontakt:
Rabbiner Walter Rothschild
☎ 030 / 214 738 89
Rothschild-Berlin@t-online.de

Jüdische Gemeinde
Ahrensburg-Storman
e.V.

Postanschrift:
Am Knill 1h
22147 Hamburg

Kontakt:
Antje Rudolph
☎ 040 / 643 39 52
Antje.Rudolph@
hsu-hh.de

Kontoverbindung:
HASPA
Kto: 1295 120 933
BLZ: 200 505 50

Jüdische Gemeinde
Bad Segeberg e.V.
Kurhausstraße 46
23795 Bad Segeberg

Postanschrift:
Moorweg 14
23795 Groß Rönnau

Kontakt:
Walter Blender
☎ 04551 / 87 95 30
w-blender@
foni.net

Kontoverbindung:
Sparkasse Südholstein
Kto: 7 22 49
BLZ: 230 510 30

Jüdische Gemeinde
Elmshorn e.V.
Holstenstraße 19 (Hof)
25335 Elmshorn

Postanschrift:
Weidenstieg 5
25336 Klein Nordende

Kontakt:
Alisa Fuhlbrügge
☎ 04121 / 78 83 94
alisa@
weidenstieg5.de

Kontoverbindung:
Sparkasse Elmshorn
Kto: 12 35 60
BLZ: 221 500 00

Jüdische Gemeinde
Kiel e.V.
Eckernförder Str. 20a
24103 Kiel

Kontakt:
Walter J. Pannbacker
☎ 0431 / 232 04 33
JGemeindeKiel@
yahoo.de

Kontoverbindung:
Sparkasse Kiel
Kto: 920 304 44
BLZ: 210 501 70

Jüdische Gemeinde
Pinneberg e.V.
Oeltingsallee 20 A
25421 Pinneberg

Kontakt:
Wolfgang Seibert
☎ 04101 / 83 50 63 (dt)
04101 / 84 18 16 (ru)
Gemeinde@gmx.de

Kontoverbindung:
Sparkasse Südholstein
Kto: 550 66 39
BLZ: 230 510 30

ANDERE VEREINE UND INSTITUTIONEN

SC Makkabi Segeberg

Postanschrift:
Liliencronweg 50
23795 Bad Segeberg

Kontakt: Asea Filatova

Segeberger Vereinigung für Jüdische Kultur - Förderverein der Jüdischen Gemeinde Bad Segeberg

Kontakt: Heino Ullrich
heino-ullrich@web.de

Förderkreis der Jüdischen Gemeinden im Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Schleswig-Holstein

Kontakt: Torben Meentzen
Torben@Meentzen.net

Chaverim -
Freundschaft mit Israel
Anerkannter Kulturträger der
Stadt Norderstedt
c/o Heike Linde-Lembke
Ulzburger Straße 14
22850 Norderstedt
HeikeLinde@wt.net.de
www.chaverim-nor-
derstedt.de

Jüdisches Museum
Rendsburg
Prinzessinstraße 7-8
24768 Rendsburg

Öffnungszeiten:
Di-So, 12 - 17 Uhr

☎ 04331 / 252 62

Museum „Alte Münze“
Friedrichstadt: Kultur-
und Gedenkstätte
„ehemalige Synagoge“

Öffnungszeiten:
Di-Fr, 15 - 17 Uhr
Sa, So, Feiertage, 13-17 Uhr

☎ 04881 / 93 93 15

STUDIO SCHACHAR
Daniel Haw
Karl-Wolff-Str.14
22767 Hamburg

studioschachar@aol.com
www.schachar.de

☎ 040 / 38 89 60

Der Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Schleswig-Holstein, K.d.ö.R. ist Mitglied der World Union For Progressive Judaism und des Zentralrats der Juden in Deutschland, K.d.ö.R.

Die Arbeit des Landesverbandes besteht hauptsächlich in der politischen Interessensvertretung seiner ihm angeschlossenen Gemeinden gegenüber anderen jüdischen und nichtjüdischen Organisationen. Wenn Sie die Arbeit des Landesverbandes - so auch die Herausgabe dieser Zeitung - unterstützen möchten, so können Sie dies u.a. durch eine Spende auf folgendes Konto tun:
Landesverband, Sparkasse Südholstein, KTO 7 36 36, BLZ 230 510 30

If you like to support the work of the Regional Council of the Jewish Communities in Schleswig-Holstein financially, please use the following bank connection: Landesverband, IBAN DE69 2305 1030 0000 0736 36

